

## **Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I**

# **Kunst**

**(G9)**

### **Inhalt**

- 1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst**
- 2 Entscheidungen zum Unterricht**
  - 2.1 Unterrichtsvorhaben**
    - 2.1.1 Tabellarische Übersichtsraster zu den Unterrichtsvorhaben Jgst. 5 – 9
    - 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Jgst. 5 – 9
  - 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**
  - 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung**
  - 2.4 Lehr- und Lernmittel**
- 3 Qualitätssicherung und Evaluation**

# **1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

## **Die Fachgruppe Kunst am Gymnasium Siegburg Alleestraße**

Das Gymnasium Siegburg Alleestraße liegt in der Stadt Siegburg und ist eines von zwei Gymnasien der Stadt. In jeder Jahrgangsstufe werden ungefähr 100-120 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Die Unterrichtseinheiten dauern nach Möglichkeit 90 Minuten, der Kunstunterricht wird in der Regel in Doppelstunden – in Einzelfällen mit Unterbrechung durch eine große Pause - organisiert. Die Schule verfügt über drei benachbarte Kunst-Unterrichtsräume im zweiten Stock. Alle Räume sind mit großen Activeboards und ein, zwei bzw. vier Waschbecken ausgestattet und zum Teil vollständig abdunkelbar. Zudem befinden sich im Kunstbereich ein kleiner Werknebenraum mit großen Waschbecken und zwei Brennöfen sowie ein Materialraum, der als Kunstsammlung, -bibliothek und Vorbereitungsraum für die Kolleginnen und Kollegen genutzt wird.

Eine Digitalkamera und Videokamera stehen den Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung.

Die Lage der Schule erlaubt es, Museumsbesuche, vor allem in Siegburg und im Köln-Bonner Raum, durchzuführen. Das Gymnasium Siegburg Alleestraße nimmt jedes Jahr an den Ausstellungen „Schüler machen Kunst“ im HUMA-Einkaufspark, Sankt Augustin und „Alle(e)s Kunst“ im Stadtmuseum Siegburg, mit dem eine Kooperation besteht, teil. Zudem ermutigen wir regelmäßig unsere Schülerinnen und Schüler an Kunstwettbewerben sowie am Jugendkunstpreis mitzumachen. Auch in der Schule werden die Arbeiten in einer ständigen Ausstellung im gesamten Schulgebäude in Bilderrahmen und Vitrinen präsentiert.


Zudem finden fächerübergreifende/-verbindende Projekte mit verschiedenen Fachgruppen statt.

Es gibt sieben Kolleginnen und Kollegen, die das Fach vertreten. Der Fachvorsitz wird jährlich in der ersten Fachkonferenz des Schuljahres gewählt.

Die Klassen 5, 6 und 8 des GSA haben eine Doppelstunde Kunst pro Woche, in den Jahrgangsstufen 7, 9 und 10 wird das Fach Kunst nur halbjährlich im Wechsel mit Musik unterrichtet.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Tabellarische Auflistung der Unterrichtsvorhaben (hier: 1 WStd = 45 Minuten)

Jahrgangsstufe 5	Kompetenzen	Inhaltsfelder	Vorhabenbezogene Konkretisierung (Beispielcharakter, fakultativ)
<b>Halbjahresthemmen:</b> <b>5.1. „Hingucker/ Unsichtbar: Fantasiewesen, die warnen oder sich tarnen“</b>	<p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,</li> <li>analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.</li> </ul>	<p><b>IF 1 Bildgestaltung Schwerpunkt &gt;Farbe, &gt;Form</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (<b>Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung</b>),</li> <li>erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung (<b>deckend, lasierend, pastos</b>),</li> <li>beurteilen <b>Wirkungen von Farben</b> in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),</li> <li>beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf <b>Farbkontrast und Farbverwandtschaft</b>,</li> <li>erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung,</li> <li>erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.</li> </ul> <p><b>IF 2 Bildkonzepte Schwerpunkt &gt;personale/sozio-kulturelle Bedingungen</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b></p>	<p>Der gestaltungspraktischen Aufgabe gehen zunächst kleinere gestalterische Übungen im Umgang mit Wasserfarben (Mischen von Farben, aufhellen, abdunkeln), im Umgang mit der Konsistenz der Farben (wässrig, pastos) und zur differenzierten Benennung von Farben voraus. Dies kann u.a. durch Sammeln von unterschiedlichen Tönen einer Farbfamilie und Benennen dieser Farben mit Fantasienamen und Nachmischen der jeweiligen Farben geschehen.</p>  <p><b>Flaggen unterschiedlicher Europäischer Länder können analysiert, verglichen, Bezüge aufgezeigt und ihre Farbgestaltungen benannt und nachgemischt werden.</b></p> <p>Mögliche Bildthemen: <i>*Pastellstadt, *Papagei, der durch den Kamin gerauscht ist, *Beim Eisverkäufer, ...</i> Möglich ist auch, eine Schnipsel Sammlung zur „Lieblingsfarbe“ aus Zeitschriften und Modekatalogen anzufertigen und damit den Deckel des Kunstkartons zu bekleben. So ergibt sich eine Collage der Farbe und es wird gleichzeitig die Wahrnehmung von Farbtönen geschult sowie eine Benennung der Variationen von Farbe versucht.</p> <p><b>Mögliche Aufgabenstellung:</b> <i>Gestalte ein Fantasiewesen in seinem Umfeld, das zum Hingucker oder unsichtbar wird!</i></p> <p><b>Unterrichtsverlauf:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gestaltungen zu Unterwasserwelten/ Dschungel/ Wüste z.B. berichten die SuS von Filmen, Aquarien, Büchern, Urlaubserlebnissen oder zeigen/teilen Urlaubsfotos.</li> <li>SuS entwickeln zeichnerische Ideen zum Thema Warnung/ Tarnung in der Tierwelt und entscheiden sich für eine Landschaft, die sich an einer Farbfamilie orientiert.</li> <li>Anregungsmaterial aus der Kunstgeschichte, dem Biologieunterricht etc.</li> <li>Bildideen werden in Kleingruppen besprochen, Ergebnisse im Plenum.</li> <li>Vorgaben: Tiere sollen Binnengliederung aufweisen</li> </ul>


		<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.</li> </ul> <p><b><u>IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen Schwerpunkt &gt;Malerei: Narration.</u></b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln mit malerischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,</li> <li>realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern malerische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,</li> <li>beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Hintergrund wird zum Thema passend gestaltet</li> <li>Benennung der verwendeten Farbbeziehungen (Kontraste, Farbabstufungen)</li> </ul> <p><b>Kontext:</b> Differenzierte Wahrnehmung von Umweltphänomenen Biologie: Warnung, Tarnung</p> <p><b>Voraussetzungen:</b> Erfahrungen im Umgang mit Wasserfarben und Mischen von Farben (Grundschule)</p> <p><b>Bildbeispiele u.a.:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Rousseau: Schlangenbeschwörer, 1907</li> <li>(Paul Klee: Der Goldfisch, 1925)</li> <li>Abb. zu Warnung und Mimikry</li> <li>Chamäleon/ Motte</li> </ul> <p>Schmetterling/ Pfau/ Paradiesvogel</p>
<p><b>5.2. „Fantastische Wesen“ - Wirkungsdimensionen vorgefundener Materialien (Objekte) untersuchen und zu einem neuen Formgefüge montieren</b></p>	<p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,</li> <li>entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b></p>	<p><b><u>IF 1 Bildgestaltung Schwerpunkt &gt;Raum, &gt;Material, &gt;Form</u></b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung),</li> <li>unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste),</li> <li>entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials.</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsverlauf:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>subjektive Eindrücke zu Motiven und Darstellungsformen künstlerischer Montageplastik (Assemblage) benennen</li> <li>die notwendigen Bestandteile/Eigenschaften eines „Ungeheuers“ herausarbeiten</li> <li>spielerisch kombinierendes Ausprobieren und Zufallsentdeckungen</li> <li>in Einzelarbeit verschiedene Entwürfe (Skizzen) für die Gestaltung des Ungeheuers erstellen (Erprobung unterschiedlicher Formvariationen/ Körper-Raumbeziehungen)</li> <li>individuelle Entscheidung für den „besten“ eigenen Entwurf</li> <li>die Einzelteile zu einem „zauberhaften Ungeheuer“ unter Berücksichtigung der Bezüge von Volumina und Statik montieren, dabei unvorhergesehene Arbeitswege ausdenken und erproben</li> <li>die Gestaltungsergebnisse beschreiben und beurteilen.</li> </ul>

	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,</li> <li>• beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,</li> <li>• analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.</li> </ul>	<p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung),</li> <li>• beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste).</li> </ul> <p><b><u>IF 2 Bildkonzepte Schwerpunkt &gt;Bildstrategien</u></b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.</li> </ul> <p><b><u>IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen Schwerpunkt &gt;Plastik: Fiktion/Vision</u></b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen.</li> </ul>	
--	---	---	--

Jahrgangsstufe 6	Kompetenzen	Inhaltsfelder	Vorhabenbezogene Konkretisierung (Beispielcharakter, fakultativ)
6.1. „Auf Forschungs-expedition“- Wir erkunden unsere Umwelt zeichnerisch	Kompetenzbereich Produktion	<p><b><u>IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt &gt;Fläche</u></b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten aufgabenbezogen <b>Figur-Grund-Beziehungen</b>,</li> </ul>	<p><b>Vorbereitende Erarbeitung:</b> z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Sammeln" von unterschiedlichen ungegenständlichen Zeichenstrukturen (<b>Bal-lung, Streuung, Reihung, Staffelung</b> usw.) in 4x4 Feldern mit Bleistift oder Fineliner (Thema: "meine Struktursammlung")</li> <li>• Die Linie komplettiert das "unvollständige" Werk eines berühmten Zeichners, konkret den Stil des Künstlers mit Tusche oder Fineliner nachempfindend.</li> </ul>


	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,</li> <li>entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung,</li> <li>gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,</li> <li>bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Zwischenprodukte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,</li> <li>beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,</li> <li>analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,</li> <li>bewerten Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (<b>Streuung, Reihung, Ballung</b>) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung,</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung).</li> </ul> <p><b><u>IF 2 Bildkonzepte Schwerpunkt &gt;Bildstrategien</u></b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,</li> <li>experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Percepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,</li> <li>bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.</li> </ul> <p><b><u>IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen Schwerpunkt &gt;&gt;Grafik: Fiktion /Vision</u></b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln mit grafischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,</li> <li>realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern grafische Gestaltungen im Hinblick narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,</li> <li>bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Bsp. 1:</b> Albrecht Dürers unvollständiges Bild "Rhinozeros" wird im Stil des Künstlers rekonstruiert. Dazu kann ggf. ein "neuer" Hintergrund gezeichnet werden.</li> <li><b>Bsp.2:</b> Vincent van Goghs "angeschnittene" Federzeichnung der Landschaft mit der Getreideernte soll im Stil des Künstlers mit Tusche und Feder bzw. Fineliner fortgeführt werden.</li> </ul> <p><b><u>Unterrichtsverlauf</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Besprechung des Unterrichtsvorhabens, Bildbeschreibung und Perceptbildung der ausgegebenen Bildmaterialien</li> <li>Sammeln von eigenem Bildmaterial (Bücher, Internet)</li> <li>Zeichnerisches Üben und Experimentieren</li> <li>Zeichnerisches Weiterführen von aufgeklebten, ausschnitthaften Kopien, Stilerkennung</li> <li>Eigene Zeichnungen erstellen, deren Formencharakteristik konkrete „emotionale“ Aussagen widerspiegelt</li> <li>Vergleichende Besprechung der Ergebnisse</li> <li>Die Linie charakterisiert Tiere, Pflanzen - phantasievoll erfindend.</li> <li>Bsp.1: Die unheimliche Welt der Insekten und Spinnen, phantasievoll.</li> <li>Bsp.2: Die Welt durchs Mikroskop betrachtet: die Welt der Bakterien und Killer-viren (Ebola, Corona) als "biologisch-phantasievolle" Zeichnung.</li> </ul>
--	---	--	--

<p><b>6.2. „Die Entdeckung eines neuen Planeten“-Frottage und/oder Materialdruck als experimentelle Techniken in Kombination mit Collage zur Landschaftsgestaltung</b></p>	<p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,</li> <li>entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung,</li> <li>gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,</li> <li>bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,</li> <li>beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,</li> <li>analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,</li> <li>bewerten Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.</li> </ul>	<p><b><u>IF 1 Bildgestaltung Schwerpunkt &gt;Fläche, &gt;Material, &gt;Farbe</u></b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,</li> <li>unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung,</li> <li>entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials,</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),</li> <li>beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen,</li> <li>erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung,</li> </ul> <p><b><u>IF 2 Bildkonzepte Schwerpunkt &gt;Bildstrategien</u></b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,</li> <li>experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,</li> <li>bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.</li> </ul> <p><b><u>IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen Schwerpunkt &gt;Malerei, &gt;Grafik: Fiktion /Vision</u></b></p>	<p><b><u>Unterrichtsverlauf:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Einführung in die Technik der Frottage durch haptisches Erfahren verschiedener Oberflächenstrukturen und deren Sichtbarmachung mittels Durchreibung</li> <li>experimentelles Erproben unterschiedlicher Materialien mit reliefartiger Oberfläche (z.B. Münzen, Federn, Gittern)</li> <li>z.B. <i>Max Ernst: „Der Ausbrecher“</i> betrachten und Rückschlüsse auf verwendete Frottage-Materialien ziehen; deren Zusammensetzung im Hinblick auf Bildwirkung bewerten</li> <li>ausgehend von einem „Zeitungsartikel“ über eine sensationelle Planetenentdeckung Elemente einer Fantasieladenschaft mit passenden Strukturen unterlegen und diese durchreiben; dabei besonders auf eine deutliche Hell-Dunkel-Gestaltung und deutliche Figur-Grund-Beziehung achten</li> <li>die Ergebnisse unter den Aspekten der Gestaltqualität, der Formenvielfalt und des Strukturreichtums analysieren und bewerten</li> <li>Zufallsverfahren und zweidimensionale Collagen</li> <li>Sammeln von Bildfragmenten aus unterschiedlichen Zusammenhängen (Kopien) und Kombinatorik; Zufallsstrukturen und Umdeutungen; Aktivierung des Bildgedächtnisses und Imagination; kreative Methoden zur Weiterentwicklung von Ideen (Ausschnitt, Blickwinkel, Kontext verändern)</li> <li>Bsp. "Nick der Weltraumfahrer" entdeckt auf einem Planeten "eine andere Fauna".</li> </ul>
--	---	---	---


		<p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln mit grafischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,</li> <li>realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern, grafische Gestaltungen im Hinblick narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,</li> <li>bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.</li> </ul>	
<p><b>6.3. „Ich kann alles sein“ – Idenitäten durch fotografisch Bilder erschaffen</b></p>	<p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung,</li> <li>erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung.</li> </ul>	<p><b><u>IF 1 Bildgestaltung: Schwerpunkt &gt;Fläche</u></b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten aufgabenbezogen <b>Figur-Grund-Beziehungen</b>,</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung).</li> </ul> <p><b><u>IF 2 Bildkonzepte: Schwerpunkt &gt;Personale/soziokulturelle Bedingungen</u></b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.</li> </ul>	<p><b><u>Unterrichtsverlauf:</u></b></p>  <ul style="list-style-type: none"> <li><b>nationale Stereotypen aufdecken und den Ursprung dieser erkunden, neue europäische Stereotypen erschaffen</b></li> <li>Einfache digitale Fotografie (Automatikprogramm; Motivgestaltung, Bildausschnitt)</li> <li>Vergleichende und perzeptive Bildbetrachtung von historischen Bildern und aktuellen fotografischen Kinderbildern (z.B. Bildorganisation, Attribute)</li> <li>Visuelle Präsentation einer fiktiven Identität; bildnerische Entscheidungen, wie man sich für andere ins Bild setzt;</li> <li>manuelle bzw. digitale Bildbearbeitung zur Gestaltung des fiktiven Umraumes</li> </ul> <p><b>Bildbeispiele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Henri Rousseau oder Edmond Louyot, Selbstbildnis; de Goya: Der Torero Pedro Romero</b></li> <li><b>Cindy Sherman</b></li> </ul>

		<p><b><u>IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen: Schwerpunkt &gt;Fotografie: Narration</u></b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln mit fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,</li> <li>realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,</li> <li>beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort</li> </ul>	
--	--	--	--

Jahrgangsstufe 7	Kompetenzen	Inhaltfelder	Vorhabenbezogene Konkretisierung (Beispielcharakter, fakultativ)
<p><b>„Visuell gelenkt werden und lenken.“ – Beeinflussung durch Schrift und Bild in plakativen Botschaften des Alltags wahrnehmen und selbst gezielt einsetzen.</b></p>	<p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,</li> <li>entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,</li> <li>gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,</li> <li>bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p><b><u>IF 1 Bildgestaltung: Schwerpunkt &gt;Fläche, &gt;Form, &gt;Farbe</u></b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (<b>Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge</b>) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage,</li> <li>realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen,</li> <li>erproben und gestalten räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von <b>Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste)</b>,</li> <li>realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b></p>	<p><b><u>Unterrichtsverlauf:</u></b> <b>Grundlagen werbewirksamen Layouts</b> <b>Gestaltung von Plakaten (Farbe, Schrift, Form, Bilder)</b> Mittel der Verfremdung von gegebenem Bildmaterial (z.B. Bilder der Kunstgeschichte) Werbeplakat gestalten, z.B. für ein Kindermuseum mit passendem Slogan auf Grundlage eines berühmten Werkes der Kunstgeschichte in Kombination mit z.B. Le-gogifuren</p> <p><b>Gestaltungsmerkmale und ihre persuasiven Wirkungen in Piktogrammen, Schriften, Bild-Text-Kombinationen, insbesondere in Plakaten/Werbung</b></p> <p><b>Kontext:</b> Seherfahrung der Schülerinnen und Schüler, Einbindung der Alltagserfahrungen (z.B. Werbung), Bildstrategien entwickeln</p> <p><b>Voraussetzungen:</b> Erfahrungen im Umgang mit Bleistift, Bunt-/Farbstift, Lineal und Geodreieck</p> <p><b>Fachliche Methoden:</b> Percept <b>Beschreibung und Analyse (bzgl. bildhafter Zeichen und Bild-Text-Gestaltungen)</b> Bildstrategien: sammelnd, experimentierend-erkundend, planvoll-strukturierend</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,</li> <li>interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen,</li> <li>bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Balance, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,</li> <li>analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten,</li> <li>analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul> <p><b><u>IF 2 Bildkonzepte: Schwerpunkt &gt;Bildstrategien</u></b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,</li> <li>bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.</li> </ul> <p><b><u>IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen: Schwerpunkt &gt;Malerei, &gt;Grafik: Persuasion</u></b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,</li> <li>realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.</li> <li>Kompetenzbereich Rezeption</li> <li>Die Schülerinnen und Schüler</li> </ul>	<p>Personale/soziokulturelle Bedingungen: soziokulturelle und biografische Einflüsse experimentelles und erprobendes Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien und Medien (analog und digital)</p> <p>Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen</p> <p>Evtl. Partner- und Gruppenarbeit im Rahmen eines Gestaltungsprozesses angeleitete, aspektbezogene Beurteilung gestaltungspraktischer Ergebnisse Schülerinnen- und Schüler- Selbstreflexion und Selbststeuerung („Selbstmonitoring“ mittels Bewertungsbogen/Erwartungshorizont)</p> <p><b>Mögliche Bildbeispiele:</b></p> <p>Beispiele der Kunst und (Alltags-)Kultur der Gegenwart (z.B. Vincenzo Fagnani, Per Arnoldi, Manuela Büchting, Nelson Martínez und Martín Allais)</p> <p>Text-Bild-Gestaltung/Werbepлакate: Anfang/Mitte 20. Jh. (z.B. <i>Elektrische Glühbirnen</i> von AEG, Peter Behrens, 1910; <i>Salamander-Plakat</i>, Ernst Deutsch, 1912; <i>Parfumwerbung für F. Wolff &amp; Sohn</i>, Jupp Wiertz, 1926/1927; <i>Pitalon-Plakat</i>, Paul Aigner, 1959; <i>Verpoorten-Werbepлакate</i>, 70er Jahre; <i>Coca-Cola-Werbung</i>, 1982 und aktuelle Versionen im Vergleich)</p> <p>Bild-Text-Gestaltung/Künstlerplakate im 19. Jh. (z.B. Jules Chéret, Henri de Toulouse-Lautrec), Jugendstil-Plakate 19./20.Jh. (z.B. Alfons Mucha), Bauhaus-Plakate, (Joost Schmidt, <i>Bauhaus Ausstellung in Weimar</i>, 1923), expressive Plakatkunst (z.B. Künstler des Expressionismus oder A.R. Penck)</p> <div data-bbox="2002 772 2087 831" style="text-align: right;">  </div> <p><b>Hier wäre auch ein europäischer Vergleich von Werbematerial möglich, so passen einige große Unternehmen ihre Werbung an die Seh- und Werbegewohnheiten der Kunden in den unterschiedlichen Ländern an. Interessant wäre ein Vergleich hinsichtlich der Flächenorganisation, der Farbgebung, der Texteinpassung und des Tempos (bei Werbefilmen)</b></p>
--	---	--	---

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,</li> <li>• bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.</li> </ul>	
--	--	--	--

Jahrgangsstufe 8	Kompetenzen	Inhaltsfelder	Vorhabenbezogene Konkretisierung (Beispielcharakter, fakultativ)
<p><b>Perspektive: Raumkonstruktion auf der Fläche</b> Mittel und Methoden der Darstellung von Körper und Raum auf der Ebene, Möglichkeiten von Konstruktionen: <b>Parallelprojektion und Isometrie, Zentralperspektive und Zweifluchtpunkt</b></p>	<p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,</li> <li>• entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,</li> <li>• gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,</li> <li>• analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,</li> <li>• bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.</li> </ul>	<p><b>IF 1 Bildgestaltung: Schwerpunkt &gt;Fläche, &gt;Form, &gt;Farbe</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),</li> </ul> <p><b>IF 2 Bildkonzepte: Schwerpunkt &gt;Bildstrategien</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln auf der Grundlage von Bildzitat Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension.</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsverlauf:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungen zu den jeweiligen perspektivischen Konstruktionen und Wiederholung der raumschaffenden Mittel;</li> <li>• Im Anschluss ein größeres zeichnerisches Projekt zu einer gewählten Konstruktionsweise</li> </ul> <p><b>Mögliche Unterrichtsschritte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichte der Perspektive (Entwicklung von Mittelalter zur Renaissance)</li> <li>• Was ist Perspektive? (Definition)</li> <li>• Wiederholung: Einfache Mittel und Methoden der Darstellung von Körper und Raum auf der Ebene: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Höhenunterschied</li> <li>○ Überdeckung, Überschneidungen, Staffelung</li> <li>○ Größenunterschied</li> <li>○ Abnahme der Detailgenauigkeit</li> <li>○ Abnahme der Farbtintensität</li> <li>○ Zunehmende Helligkeit</li> <li>○ Verblauung</li> <li>○ Schlagschatten</li> </ul> </li> <li>• Unterscheidung von Linearperspektive (Parallelprojektion, Isometrie und Zentralperspektive) und Farbperspektive.</li> <li>• Eigene Durchführung (mögliche Beispiele: Konstruieren von Körpern und Gegenständen im Raum, Straßenfluchten, Stadtansichten, Landschaftsräume, Buchstaben, etc.), Evtl. Prinzip Collage</li> </ul> <p><b>Mögliche Bildbeispiele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Motive europäischer Städte in 3D projizieren (Brandenburger Tor, Tower of London, Eiffelturm...) oder</li> <li>• Stadtsilhouetten europäischer Städte bei Nacht als Linolschnitte oder Drucke</li> <li>• Mosaik im Chor von San Vitale, Ravenna</li> <li>• Perikopenbuch Heinrichs II: Verkündigung an die Hirten, 1010</li> <li>• Antonello da Messina: St. Jerome in seinem Studierzimmer</li> </ul> 


		<p><b><u>IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen: Schwerpunkt &gt;Grafik: Fiktion/Vision</u></b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln mit grafischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,</li> <li>realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern grafische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,</li> <li>bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Albrecht Altdorfer: Donaulandschaft mit Schloss Wörth, um 1522</li> <li>Casper David Friedrich: Morgen im Riesengebirge, 1819</li> <li>G. Piranesi: Carceri d'invenzione, 1761</li> </ul>
<p><b>fakultativ:</b> „Erfinden, konstruieren, bauen.“ – Von der dokumentierend-konzeptuellen Linearzeichnung zum visionären Raummodell vordringen.</p>	<p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,</li> <li>entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,</li> <li>gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,</li> <li>bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,</li> <li>analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,</li> </ul>	<p><b><u>IF 1 Bildgestaltung): Schwerpunkt &gt;Fläche, &gt;Raum, &gt;Form, &gt;Material</u></b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren,</li> <li>erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste),</li> <li>beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhaltsbezüge und neue Bedeutungszusammenhänge.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen,</li> <li>untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Montagen.</li> </ul>	<p><b><u>Unterrichtsverlauf:</u></b></p> <p>Umsetzung im praktischen Projekt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>von der Aufrisszeichnung (isometrische Skizze) zum Modell: Raummodell, Hausboot, Brückenbau, Turmbau</li> <li>Ggf. Grundlagen der Statik, Grundriss, Aufriss,</li> <li>Percept</li> <li>Beschreibung (bzgl. Umsetzung von Raum auf Fläche, Konstruktionszeichnungen, Entwurfsskizzen und dreidimensionaler Modelle)</li> <li>konstruierendes, perspektivisches Zeichnen mit Fluchtpunkten</li> <li>experimentelles und erprobendes Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien</li> <li>Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen</li> <li>Partner- und Gruppenarbeit im Rahmen eines Gestaltungsprozesses angeleitete, aspektbezogene Beurteilung gestaltungspraktischer Ergebnisse</li> </ul> <p><b>Epochen/Künstlerinnen und Künstler/Bildautorinnen und -autoren</b> Architektinnen und Architekten, Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten, die sich in ihren Projekten mit fiktional und visionär mit Architektur und Bauen auseinandergesetzt haben.</p> <p><b>Mögliche Bildbeispiele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sakralbauten der Gotik/Romanik/Barock; Konstruktivismus (El Lissitzky, Wladimir Tatlin); Dekonstruktivismus (Coop Himmelb(l)au, Zara Hadid); De Stijl (Gerrit Rietveld/Gertrud Schröder-Schrader) Jugendstil (Gaudi),</li> <li>Thomas Saraceno; Frank O. Gehry; Jacques Herzog, Günther Behnisch &amp; Partner; Hundertwasser; Renzo Piano; Frank Lloyd Wright; Hans Hollein</li> <li>Elbphilharmonie Hamburg; Guggenheim Museum Bilbao; Olympiastadion München usw.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.</li> </ul>	<p><b><u>IF 2 Bildkonzepte Schwerpunkt &gt;Bildstrategien, &gt;Personale und soziokulturelle Bedingungen</u></b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten Bilder durch das Verfahren der Montage als Denk- und Handlungsprinzip,</li> <li>• gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Montage als Denk- und Handlungsprinzip,</li> <li>• erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen.</li> </ul> <p><b><u>IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen Schwerpunkt &gt;Plastik, &gt;Architektur: Fiktion/Vision, &gt;Dokumentation</u></b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische Gestaltungskonzepte,</li> <li>• realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,</li> <li>• realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen-wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische Wirkweisen und Funktionen,</li> <li>• bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,</li> </ul>	
--	--	---	--

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentierende Gestaltungsabsichten.</li> </ul>	
<p><b>fakultativ:</b>  <b>„Mit (Aus-)Druck gestalten.“ – Möglichkeiten des Hochdrucks erkunden und zur gezielt expressiven Gestaltung von Texten einsetzen.</b></p>	<p><b>Kompetenzbereich Produktion</b>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,</li> <li>• entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,</li> <li>• gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,</li> <li>• bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,</li> <li>• beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,</li> <li>• analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,</li> <li>• interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen,</li> <li>• bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.</li> </ul>	<p><b><u>IF 1 Bildgestaltung): Schwerpunkt &gt;Fläche</u></b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) als Mittel der gezielten Bildaussage,</li> <li>• realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen,</li> <li>• erproben und beurteilen unterschiedliche Variationen und Ausdrucksmöglichkeiten des Hochdrucks – ggf. auch unter Verwendung unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge),</li> <li>• analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten,</li> <li>• erläutern die Ausdrucksqualitäten von druckgrafischen Gestaltungen, auch im Hinblick auf die gewählten Materialien und Materialkombinationen.</li> </ul> <p><b><u>IF 2 Bildkonzepte Schwerpunkt &gt;Bildstrategien, &gt;Personale und soziokulturelle Bedingungen</u></b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug,</li> <li>• gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen,</li> <li>• planen und realisieren kontext- und adressatenbezogene Präsentationen</li> </ul>	<p><b><u>Unterrichtsverlauf:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in Hochdruckverfahren am Beispiel des Linoldrucks (Merkmale, Schnitttechniken) und verfahrensgerechte Ausdruckssteigerung/Emotionalisierung (inhaltliche und formale bildnerische Mittel), ggf. auch künstlerische Haltung in Bezug auf Motiv (kritisch-hinterfragend, bewundernd-idealisiert); experimentelles Drucken im Kontext von Expression (z.B. unterschiedliche Druckträger wie farbiges Papier, Alltagsmedien, Collagen; Serien)</li> <li>• Gestaltung eines Märchens oder Romans des Deutschunterrichts (interdisziplinäres Arbeiten) durch einzelne Bilder zu Sequenzen der Geschichte (Klassenprojekt)</li> </ul>


		<p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,</li> <li>• erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,</li> <li>• bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.</li> </ul> <p><b><u>IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen Schwerpunkt &gt;Plastik, &gt;Architektur: Fiktion/Vision, &gt;Dokumentation</u></b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln mit grafischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische Gestaltungskonzepte,</li> <li>• realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern grafische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische Wirkweisen und Funktionen,</li> <li>• diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens.</li> </ul>	
--	--	--	--

Jahrgangsstufe 9	Kompetenzen	Inhaltsfelder	Vorhabenbezogene Konkretisierung (Beispielcharakter, fakultativ)
<p><b>Halbjahresthema:</b> „Urban Art“ – neue Wege und Orte der Kunst erkunden</p>	<p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,</li> <li>• entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,</li> </ul>	<p><b><u>IF 1 Bildgestaltung</u></b> <b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren,</li> <li>• erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Form-</li> </ul>	<p><b><u>Unterrichtsverlauf:</u></b> Stationenlernen zu verschiedenen Techniken der Street-Art (Graffiti, Paste-Ups/Collage, Stencil-Art, Pixelbilder, Tape-Art, Reflexion über Wirkung und Vorteile gestalterischer Techniken im Kontext von Urban Art, über die Wirkung und Bedeutung von Orten <b>Auseinandersetzung mit den Merkmalen von Urban Art (Ortsspezifität, Anonymität des Künstlers, gesellschaftskritische Aussage)</b> eigenständige, begründete Auswahl eines Gestaltungsmediums und eines Ortes auf dem Schulgelände zur Entwicklung eines künstlerischen Urban-Art Projektes mit gesellschaftskritischer Aussage.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,</li> <li>bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,</li> <li>beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,</li> <li>analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,</li> <li>interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen,</li> <li>bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.</li> </ul>	<p>eigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhaltsbezüge und neue Bedeutungszusammenhänge,</li> <li>realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen,</li> <li>untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen,</li> <li>analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihrer Ausdrucksqualitäten,</li> <li>analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul> <p><b>IF 2 Bildkonzepte</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,</li> <li>entwickeln Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug,</li> <li>gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Neugestaltung, Umdeutung und Umgestaltung bestehender Räume/Orte,</li> <li>planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,</li> <li>erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit</li> </ul>	<p>ggf. digitale Bildbearbeitung (wenn das Werk nicht medialer Transfer/Wechsel und Bildzitat am realen Ort in der Schule realisiert werden kann.)</p> <p>Erläuterung von Motiv/Darstellungsform und ortsspezifischer Umgebung als Veranschaulichung einer gegenwarts-/zukunftsbezogenen individuellen und gesellschaftskritischen Auffassung</p>  <p><b>Mögliche Bildbeispiele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Piktogramme europäischer Sportarten (Fahrrad Holland, Stierkampf Spanien, Kitesurfen Belgien, Boule Frankreich....)</b></li> </ul> <p><b>mögliche Künstlerbeispiele:</b></p> <p>Buffalo Diss, Invader, 1zwo3, Banksy, Max Ripon Rippon, Thomas Baumgärtel, Taki 183, Various&amp;Gould, Shepard Fairey</p>
--	---	--	--

		<p>von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,</li> <li>• bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.</li> </ul> <p><b><u>IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen</u></b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln mit malerischen und grafischen Ausdrucksmitteln persuasive Gestaltungskonzepte,</li> <li>• realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern malerische und grafische Gestaltungen im Hinblick auf persuasive Wirkweisen und Funktionen,</li> <li>• bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.</li> </ul>	
--	--	---	--

Jahrgangsstufe 10	Kompetenzen	Inhaltsfelder	Vorhabenbezogene Konkretisierung (Beispielcharakter, fakultativ)
<p><b>Halbjahresthema:</b></p> <p><b>„Die Welt der Farben“</b></p> <p>Dokumentation und Expression in zweidimensionalen Gestaltungen</p>	<p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,</li> <li>• entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,</li> <li>• gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,</li> </ul>	<p><b><u>IF 1 Bildgestaltung: Schwerpunkt &gt;Fläche, &gt;Form, &gt;Raum, &gt;Farbe</u></b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (<b>Deformation, Formausrichtungen</b>) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste),</li> <li>• realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von <b>Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen</b>.</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsverlauf:</b> „Mit Bildern auf Bilder reagieren.“ – Vorhandene Bildwelten verstehen, zitieren und neukontextualisieren zur Beeinflussung von Sichtweisen und Haltungen.</p> <p><b><u>Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:</u></b> Bildzitat als Strategie der Bildfindung: Auswahl eines (historischen) Werkes als Grundlage zur eigenständigen Auseinandersetzung/Kommentierung/etc.; Aktivierung vorhandener Kompetenzen in den Bereichen Plastik und Fotografie; eigenständige, begründete Auswahl eines Gestaltungsmediums; medialer Transfer/Wechsel und Bildzitat als Strategie der Bildrezeption/Bildauslegung (besonders Wahrnehmungs- und Darstellungskonventionen als Gestaltungs- und Verständnisbedingungen) Erläuterung von Motiv/Darstellungsform (historisch) und fotografischer/dreidimensionaler Umdeutung/Umgestaltung als Veranschaulichung einer gegenwarts-/zukunftsbezogenen individuellen Auffassung und persuasiven Gestaltungsabsicht</p>

<p><b>Fakultativ:</b> „Agieren und Reagieren.“ (Film/Aktion) – Persuasion (Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten) in analogen und digitalen Gestaltungen zeitlicher Ausdehnung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,</li> <li>• beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,</li> <li>• analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,</li> <li>• interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen,</li> <li>• bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.</li> </ul>	<p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen,</li> <li>• analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihrer Ausdrucksqualitäten,</li> <li>• analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul> <p><b>IF 2 Bildkonzepte: Schwerpunkt &gt;Bildstrategien, &gt;Personale und soziokulturelle Bedingungen</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,</li> <li>• entwickeln Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug,</li> <li>• gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Neugestaltung, Umdeutung und Umgestaltung bestehender Räume/Orte,</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,</li> <li>• erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,</li> <li>• erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,</li> <li>• bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.</li> </ul> <p><b>IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen: Schwerpunkt &gt;Fotografie/Video, &gt;Plastik: Persuasion</b></p>	 <p><b>Mögliche Bildbeispiele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Selbstbildnis europäischer Künstler (Van Gogh, Beckmann, Picasso, ...)</b></li> <li>• <b>Denkmäler großer Europäer (Beethoven in Bonn, David von Michelangelo in Florenz, ...)</b></li> </ul> <p><b>Fakultativer Unterrichtsverlauf:</b> „Agieren und Reagieren.“ – Die künstlerische Aktion als Strategie zur Bewusstmachung vorhandener Verhaltensmuster und die filmische Dokumentation als Strategie zur Reflexion flüchtiger Prozesse nutzen.</p> <p><b>Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:</b> Reflexion von (menschlichen) Verhaltensmustern durch Irritation/Persuasion (in den Bilddimensionen Zeit und Raum); Einführung in grundlegende bildnerische Mittel und Funktionen von Aktionen, performativen Konzepten, Film; Planung und Dokumentation flüchtiger/vergänglicher Bildgestaltung; begründete Urteilsbildung über ausgewählte Schwerpunkte medialer Wirksamkeit (Film/Aktion – Dokumentation/Persuasion)</p>
---	--	---	---

		<p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln mit malerischen und grafischen Ausdrucksmitteln. persuasive Gestaltungskonzepte,</li> <li>realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern malerische und grafische Gestaltungen im Hinblick auf persuasive Wirkweisen und Funktionen,</li> <li>bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.</li> </ul>	
<p>fakultativ: <b>„Erfinden, konstruieren, bauen.“</b> – Von der dokumentierend-konzeptuellen Linear-Zeichnung zum visuellen Raum-Modell vordringen.</p>	<p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,</li> <li>entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,</li> <li>gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,</li> <li>bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,</li> <li>analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,</li> <li>bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.</li> </ul>	<p><b><u>IF 1 Bildgestaltung): Schwerpunkt &gt;Fläche, &gt;Raum, &gt;Form, &gt;Material</u></b> <b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),</li> <li>gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren,</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen,</li> <li>untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Montagen.</li> </ul> <p><b><u>IF 2 Bildkonzepte Schwerpunkt &gt;Bildstrategien, &gt;Personale und soziokulturelle Bedingungen</u></b> <b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten Bilder durch das Verfahren der Montage als Denk- und Handlungsprinzip,</li> <li>gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch</li> </ul>	<p>Unterrichtsverlauf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Umsetzung im praktischen Projekt</li> <li>von der Aufrisszeichnung (isometrische Skizze) zum Modell: Raummodell, Hausboot, Brückenbau, Turmbau</li> <li>Ggf. Grundlagen der Statik, Grundriss, Aufriss,</li> <li>Percept</li> <li>Beschreibung (bzgl. Umsetzung von Raum auf Fläche, Konstruktionszeichnungen, Entwurfsskizzen und dreidimensionaler Modelle)</li> <li>konstruierendes, perspektivesches Zeichnen mit Fluchtpunkten</li> <li>experimentelles und erprobendes Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien</li> <li>Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen</li> <li>Partner- und Gruppenarbeit im Rahmen eines Gestaltungsprozesses angeleitete, aspektbezogene Beurteilung gestaltungspraktischer Ergebnisse</li> <li>Epochen/Künstlerinnen und Künstler/Bildautorinnen und -autoren</li> <li>Architektinnen und Architekten, Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten, die sich in ihren Projekten mit fiktional und visionär mit Architektur und Bauen auseinandergesetzt haben.</li> </ul> <p><b>Mögliche Bildbeispiele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sakralbauten der Gotik/Romanik/Barock; Konstruktivismus (El Lissitzky, Wladimir Tatlin); Dekonstruktivismus (Coop Himmelb(l)au, Zara Hadid); De Stijl (Gerrit Rietveld/Gertrud Schröder-Schrader) Jugendstil (Gaudi),</li> <li>Thomas Saraceno; Frank O. Gehry; Jacques Herzog, Günther Behnisch &amp; Partner; Hundertwasser; Renzo Piano; Frank Lloyd Wright; Hans Hollein</li> <li>Elbphilharmonie Hamburg; Guggenheim Museum Bilbao; Olympiastadion München usw.</li> </ul>

Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Montage als Denk- und Handlungsprinzip,
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen.

**IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen Schwerpunkt >Plastik, >Architektur: Fiktion/Vision, >Dokumentation**

**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen-wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern grafische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische Wirkweisen und Funktionen,
- erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,
- bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentierende Gestaltungsabsichten.

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die hier vorgestellten Unterrichtsvorhaben sind so angelegt, dass sich die Kompetenzbereiche Produktion und Rezeption immer aufeinander beziehen und miteinander vernetzt sind. Dabei wird auch auf die punktuelle Auseinandersetzung mit aktuellen und historischen Werken der Kunstgeschichte Wert gelegt.

Die verbindlichen Absprachen des Curriculums enthalten Aussagen zur Ausrichtung des Unterrichtsvorhabens, zur Leistungsbewertung und zu den angesteuerten Kompetenzen. Zudem wird ein Unterrichtsvorhaben beispielhaft vorgestellt. Hier sind je nach Lerngruppe und deren Interessen, aktuellen Besonderheiten in der Schule oder im Schulumfeld (z.B. Ausstellungen und Projekte) oder Absprachen mit anderen Fächern auch andere Umsetzungen möglich. Die anzusteuern Kompetenzen müssen jedoch für das Fachkollegium verbindlich sein.

Ab Klasse 5 führen die Schülerinnen und Schülern **Arbeitshefte**, in denen kontinuierlich Problemstellungen, Fragen, Arbeitsergebnisse, in Untersuchungen und Hausaufgaben erarbeitete Zwischenstände und Endergebnisse festgehalten und dokumentiert werden. Diese Aufzeichnungen werden unter anderem zur Leistungsbewertung herangezogen.

Alle Zwischenergebnisse sind wertvoll und sollen dokumentiert werden. Misserfolge und vermeintliche falsche Ergebnisse sind als produktive Zwischenstände auf dem Lernweg der Schülerinnen und Schüler zu verstehen und müssen zumindest von der jeweiligen Schülerin/dem jeweiligen Schüler reflektiert werden. Die Lehrkraft hat hier eine beobachtende, hinweisende und beratende Funktion. Zwischenergebnisse sollen auch verbunden mit angemessener Wertschätzung Gegenstand von Zwischen- und Nachbesprechungen sein.

Im Unterricht wird besonderer Wert auf kommunikative Durchdringung und Erkenntnisgewinnung in Partner-, Gruppen- oder Klassenverbandsarbeit gelegt. **Kommunikation** dient dabei immer der Problemfindung und Problembeschreibung, der Entwicklung und Diskussion der Lösungsansätze und der Bewertung der Ergebnisse.

Eine angemessene Verbalisierung muss eingeübt werden und dient dem Erwerb einer fundierten **Sprachkompetenz** und dem Aufbau eines gesicherten Fachvokabulars.

Gleichberechtigt zur Versprachlichung erweitern **praktisch-rezeptive Methoden** die Möglichkeiten des Zugangs zu Bildern und bildnerischen Problemstellungen.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung

Grundsätze der Leistungsbewertung werden im Rahmen der Unterrichtsvorhaben als verbindliche Absprachen beschrieben und orientieren sich an den im Kernlehrplan aufgeführten verbindlichen Grundsätzen. Gestalterische Problemstellungen und Untersuchungsaufträge sind so zu formulieren, dass den Schülerinnen und Schülern die **Bewertungskriterien**, die die Kompetenzen des Lehrplans für den Unterricht konkretisieren, transparent sind. Auf Grundlage dieser Bewertungskriterien werden die Einzelbewertungen begründet.

In diesem Zusammenhang nehmen die kontinuierlich zu erstellenden **Aufzeichnungen im Arbeitsheft** und die gestalterischen Zwischenergebnisse, die den Arbeitsprozess dokumentieren, einen besonderen Stellenwert ein.

Konsequenterweise ist deshalb bei der Bewertung auch zwischen **Lernphasen**, in denen der Arbeitsprozess (gezielte Problemformulierung, Ideenreichtum bezogen auf Fragehorizonte und Lösungsansätze, Umgang mit „Fehlentscheidungen“, Intensität, Flexibilität,..) im Zentrum der Bewertung steht, und **Leistungsphasen**, in denen die Arbeitsergebnisse bezogen auf die hierfür festgelegten Kriterien bewertet werden, zu unterscheiden.

Anmerkungen:

- Nur SoMi-Note, keine Klassenarbeiten
- theoretisches Wissen/Fachbegriffe (im Curriculum gelb unterlegt) werden mindestens 1x im Halbjahr in Form eines Tests überprüft.

- Hauptschwerpunkt auf Praxis
- Praxis + Arbeitsverhalten ergibt SoMi-Note

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Als technische Ausstattung stehen für den Fachbereich Kunst

- zwei kleinere Brennöfen,
- ein öffentlicher Scanner,
- eine Digitalkamera,
- eine Videokamera,
- drei Activeboards,
- eine Sammlung an großformatigen Reproduktionen

zur Verfügung. Die Schule verfügt zudem über drei Computerräume sowie drei mobile Laptop-Einheiten mit jeweils 20 Rechnern (die neben der gängigen Software auch ein einfaches Bildbearbeitungsprogramm enthalten), die auch dem Kunstbereich zur Verfügung stehen.

Als grundlegende Arbeitsmittel zu Beginn der Jgst. 5 müssen die Schülerinnen und Schüler folgende Dinge für den Kunstunterricht zusätzlich zu ihrer normalen Schulausstattung anschaffen:

- hochwertiger Deckfarbkasten mit maximal 12 Farben, 6 Farben reichen aus. Der Farbkasten ist in gebrauchsfähigem Zustand zu halten.
- Deckweiß
- Pinsel
- Zeichenblock DIN A 3
- Sammelmappe DIN A3
- Bleistift 2B und HB, Fineliner
- unliniertes Heft, Schnellhefter

Bei umfangreicheren Arbeiten (Ton, Linoldruck, etc.) müssen die Schüler sich mit einer geringfügigen Umlage beteiligen. Diese sollte nicht mehr als 10 € pro Halbjahr betragen.

## 3 Qualitätssicherung und Evaluation

### Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle

Für die Klassen werden unterschiedliche Kurzübersichten geführt, um am Ende der Klassen 6 und 9 das Erreichen der angestrebten Kompetenzen in der beschlossenen Breite sicherzustellen. Diese Übersichten werden klassenbezogen abgeheftet, so dass bei Fachlehrerwechsel die bisherige Arbeit transparent wird. Dabei sollen die eingesetzten Werke aus dem Unterricht tabellarisch dokumentiert werden.

### Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums

Für ausgewählte Unterrichtsvorhaben werden zum Ende des jeweiligen Projektes kleine Ausstellungen mit den Endergebnissen und einer Dokumentation des Arbeitsprozesses durchgeführt (siehe Aushang in den Schulgängen).

Einmal jährlich in der Fachkonferenz wird von den verantwortlichen Fachlehrern überprüft, ob die vereinbarten Kompetenzen angegangen und erreicht worden sind. Auf dieser Grundlage werden gelungene Unterrichtsvorhaben vorgestellt und Schwierigkeiten thematisiert. Hierzu können/sollen Schülerarbeiten, Arbeitshefte und ggf. Selbstevaluationsbögen herangezogen werden.

Schwierigkeiten und deren Gründe werden herausgearbeitet und Verbesserungs-, Nachsteuerungsmöglichkeiten und Veränderungsnotwendigkeiten diskutiert und nächste Handlungsschritte vereinbart.

Auf der Grundlage der getroffenen Absprachen und der Übersichtslisten wird von den verantwortlichen Fachlehrern die Unterrichtsplanung für das kommende Schuljahr vorgenommen.